

westwind

Stadtmagazin für Osdorf und Umgebung Nr. 8 · August 2013



WESTWIND frischt auf

Osdorf und Umgebung im Monatstakt. Nach mehr als zwei Jahren Erfahrung mit unserer Stadtteilzeitschrift hat sich die ehrenamtliche Redaktion selbstkritisch gefragt, was zu verbessern ist.

Cornelia Strauß vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein konnte einen erfahrenen Journalisten für einen mehrstündigen Workshop gewinnen: Martin Kummer, früher Ressortleiter und stellvertretender Chefredakteur beim Axel-Springer-Verlag, nahm das Layout, die Farbgebung, die Themen, die Texte unter die Lupe, ausführlich und akribisch. Einen weiteren Arbeitstermin konnten wir mit der professionellen Medienagentur GBNF verabreden. Geschäftsfüh-



Die Redaktion auf Fortbildung: Gerhard Sadler, Frieder Bachteler, Andreas Lettow, Sabine Tengeler mit Martin Kummer.
Foto: Cornelia Strauß



Aydogan Gün (l.) und Aimal Jahed von der Medienagentur GBNF mit Frieder Bachteler und Andreas Lettow
Foto: Martin Tengeler

rer Aimal Jahed und Art Director Aydogan Gün gaben weitere sehr detaillierte Empfehlungen für ein attraktiveres Erscheinungsbild.

Die Redaktion dankt Cornelia Strauß und den Beratern für die hilfreiche Unterstützung. Unsere Notizbücher sind jetzt prall gefüllt. Wir arbeiten an einem neuen Konzept. Wir werden's sehen. *gs*

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des WESTWIND; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

guten morgen, sehr geehrter herr sadler,
herzlichen dank für ihre ausgezeichneten artikel über kunst im öffentlichen raum. sie waren fundiert recherchiert und mit liebe zur kunst und den künstleren geschrieben. weil es diese beiträge gab, habe ich den „westwind“ immer zur hand genommen - danach habe ich mir die anderen reportagen angeschaut. ich bedauere sehr, dass mit 25 schluss sein soll: stellen sie die kunst weiter in den (west)wind!
freundliche grüsse -
robert m. zoske



Unsere Themen:

Aus der Redaktion	2
Impressum – Leserbriefe	2
Kinderfest	3
Hilfen zur Erziehung	4
Rund ums Baby	4
Mütterberatung	5
Borner Runde · Fortbildung	6
Ein Thron für alle	7
Russischer Jahrmarkt	7
Spaß in der Bücherhalle	8
Förderpreis · Buchtipp	9
Heidbarghof	10
Porträt Caroline Gärtner	11
Kurz & bündig	12
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Seniorenzentrum	16

westwind

**Stadtmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Bornheide 76, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelbild: Andreas Lettow

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 5.8.2013
Redaktionsschluss der Ausgabe 9/2013: 16.8.2013

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Kinderfest am Osdorfer Born



Das schon fast programmäßig schöne Wetter lockte wieder viele Kinder und Jugendliche auf die Dinowiese an der Bornheide. Werfen, Hüpfen, Balancieren und auch das im letzten Jahr stark vermisste Ponyreiten sorgten für fröhliche Gesichter. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Spiel und Spaß kurz vor Ferienbeginn und dazu noch ein paar nützliche Informationen für die begleitenden Eltern. Es war mal wieder ein gelungenes Fest. Die Organisatoren (Einrichtungen aus dem Osdorfer Born) bedanken sich herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern und bei den Sponsoren Wera Clasen (Born Center) und der Kurt-Denker-Stiftung des BVE. *ltw*





Demnächst im



Großstadtmission: Hilfe für Eltern

Wenn Eltern Unterstützung für ihre Familie benötigen und wünschen, können sie beim Jugendamt Hilfe zur Erziehung ihres Kindes beantragen. Diese Hilfe bieten wir, die Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Großstadtmission Jugendhilfe in Lurup und Osdorf. Die Hilfe zur Erziehung ist für die Betreuten in der Regel kostenfrei.

Wie sieht diese Hilfe im Einzelnen aus?

Wir stärken Kinder und ihre Familien, begleiten Sie bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen oder unterstützen bei Schwierigkeiten in Familie, Schule, Beruf oder Freizeit. Wir fördern die Verselbständigung oder wirken mit beim Aufbau von Lebensperspektiven. Manch einer benötigt Hilfe bei der Strukturierung seines All-

tags, braucht eine Begleitung zu den Behörden oder Unterstützung bei der Schuldenregulierung. Wir

orientierte Beratung“ und „Rat und Tat“ der Sozialräumlichen Hilfen und Angebote (SHA).



Manchmal brauchen Familien Unterstützung. Foto: ersipel pixelio.de

haben dabei immer die Ressourcen der Betreuten und ihr Lebensfeld im Auge.

Die Methoden reichen von Gruppenarbeit über angeleitete Familiengespräche bis zu Rollenspielen oder Verhaltensbeobachtung.

Unser Team engagiert sich außerdem in den Projekten „Lösungs-

In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsbeauftragten, dem jungen Menschen, dem Jugendamt und unseren MitarbeiterInnen wird die notwendige Hilfe im Einzelfall geplant. Eine Fachkraft aus unserem Team übernimmt daraufhin die Betreuung entsprechend der gemeinsam vereinbarten Ziele.

Wir sind ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Diplom-SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen, teilweise mit Zusatzqualifikationen.

Im neuen Bürgerhaus Bornheide werden Sie uns im Pavillon 5 finden.

Ambulante Hilfen zur Erziehung
Tel.: 040 58 97 11 0
www.grosstadt-mission.de

Information und Unterstützung rund ums Baby

Seit sechs Jahren berate ich im Rahmen der „Frühen Hilfen Lurup/Osdorf“ Schwangere und Familien mit Babys bis zum ersten Lebensjahr in Osdorf. Zu Beginn im Gebäude der Elternschule im Kroonhorst, dann im Borncenter und nun freuen wir uns auf die schönen Räume im neuen Bürgerhaus.

Auch dort unterstütze ich Sie gerne weiterhin zu Fragen und Themen rund ums Baby



Gute Beratung hilft Eltern und Baby.

wie z.B.: Welche finanziellen Leistungen stehen uns anlässlich der Geburt zu (Mutterschaftsgeld, El-

terngeld, Kindergeld etc.) und wie fülle ich einen Antrag dafür aus? Was macht eine Hebamme und wie finde ich sie? Wie bekomme ich eine Geburtsurkunde? Oder auch: Alles ist neu für mich, ich möchte mich gerne aus-

sprechen. Wie kommen wir mit dem Baby finanziell über die Runden? Wie beantrage ich Wohngeld oder Arbeitslosengeld II und wer kann mir im Umgang mit Behörden helfen?

Kommen Sie zu den offenen Sprechzeiten einfach vorbei: In der Mütterberatung, donnerstags 14-15 Uhr, in der Elternschule Osdorf, donnerstags 15-16.30 Uhr. Ich berate Sie gerne.

Heidi Pfister
Frühe Hilfen Osdorf/Lurup
Ein Projekt des Deutschen
Kinderschutzbundes,
Landesverband Hamburg e.V.



Demnächst im



Mütterberatung im Bürgerhaus

Auch die Mütterberatung wird im Herbst in das Bürgerhaus einziehen. „Wir freuen uns sehr auf unsere neuen Räume“ sagt die Hebamme Margrit Löschenkohl, „hier werden wir ausreichend Platz haben, um Sprechstunden sowie auch Baby-massage- und Säuglingspflegekurse anzubieten“. Auch Informationsveranstaltungen zur Zahngesundheit von Mutter und Kind sind geplant.

In der Mütterberatung gibt es Rat und Unterstützung für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern zu allen Fragen rund um die Gesundheit, wie Rückbildungsgymnastik, gesunder Babyschlaf, Stillen und Ernährung, Entwicklung, Pflege und Impfungen für die ganze Familie. Es besteht die Möglichkeit, das Kind wiegen und messen zu lassen, oder sich mit anderen Müttern und Vätern zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und über Fragen, die die neue Lebens-

situation mit einem Baby betreffen, zu sprechen.

„Jeder Familie mit einem Neugeborenen bieten wir einen Baby-Begrüßungs-Hausbesuch an. Im vergangenen Jahr haben meine Kolleginnen und ich fast jedes zweite Neugeborene zu Hause be-

Dieser kann von der Familie während der offenen Sprechstunde eingelöst werden, solange der Vorrat reicht“, ergänzt die Kinderkrankenschwester Sabine Flohr-Müller.

Für die offene Sprechstunde ist keine Anmeldung notwendig, sie findet jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr statt. Auf Wunsch kann das Kind hier auch von der Ärztin Frau Dr. Ulrike Juhl untersucht werden. Telefonsprechstunden werden am Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 10 Uhr unter der Rufnummer 83 44 58 angeboten. Alle Angebote der Mütterberatung sind kostenfrei.

Per E-Mail erreichen Sie das Team unter Muetterberatung@altona.hamburg.de.

Bis zum Umzug finden Sie die Mütterberatung noch im Kroonhorst 9d, später dann im 1. Stock von Pavillon 3, direkt über der Elternschule.

Das Team der Mütterberatung



Margrit Löschenkohl, Sabine Flohr-Müller und Dr. Ulrike Juhl freuen sich auf Ihren Besuch in der Sprechstunde.

sucht. Wir bringen Informationsmaterial und auch einen Gutschein für einen kostenfreien Schlafsack mit.

Wir gründen eine Band!

Das DRK-Zentrum bietet mit dem Verein „Musiker ohne Grenzen“ einen Tag der Offenen Tür an. Kinder und Jugendliche können unter Anleitung von Musiklehrern verschiedene Musikinstrumente ausprobieren und sich bei Interesse zu einem individuellen Musikunterricht oder auch zum Mitspielen in einer Band anmelden. Wenn es genügend Interessenten gibt, werden die beiden Träger ein Projekt anbieten, in dem die Kinder des Stadtteils unter professioneller Anleitung ein Musikinstrument erlernen oder eine Band gründen können.

Tag der Offenen Tür:

Mittwoch, 28.8.2013 · 16.30-18.30 Uhr

Ort: DRK-Zentrum Osdorfer Born, Bornheide 99.

Weitere Information:

Chrisoula Grekopoulou, Tel. 84 90 80 83

Altona sucht Wahlhelfer und Wahlhelferinnen

Für die Bundestagswahl am 22. September 2013 sucht das Bezirksamt Altona Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die am Wahltag ehrenamtlich in einem der 170 Wahllokale zwischen Rissen und Sternschanze oder in einem der 66 Briefwahlvorstände mitzuarbeiten. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erhalten eine Aufwandsentschädigung von mindestens 50 €.

Interessierte können sich unter Tel. 42811-1407, - 2014 oder -2174 melden oder oder per E-Mail unter wahlenabstimmungen@altona.hamburg.de unter Angabe von Namen und Telefonnummer.



Eröffnungsfeier für das Bürgerhaus

**Sonnabend,
14.9.
ab 14 Uhr**

Bornheide 76

Bauen, betreuen, Bus fahren

Die letzte Borner Runde vor der Sommerpause versammelte sich an einem ungewöhnlichen Ort. Das gewohnte „Wohnzimmer“ im Kroonhorst 11 musste wegen des bevorstehenden Umzugs in das Bürgerhaus schon geräumt werden und so bot sich als Ausweichquar-

nung ist für den 14. September angekündigt worden.

Eine andere „Baustelle“ war ebenfalls Thema der Borner Runde: **Neu- oder Umbau der Geschwister-Scholl-Stadteilschule.** Nach Informationen aus dem Bezirksamt wird es wohl eine Sanierung unter

rer wird als ein Neubau. Die weitere gute Nachricht ist, dass der Preis der Montag Stiftung (100.000 €; s. WESTWIND 6/7 2013) für die Planung der neuen Schule auch bei der Umbaulösung eingesetzt werden kann.

Unschön war die Meldung, dass die Borner Runde einen Vertrag mit dem Bezirksamt über die **Betreuung des Schaukastens in der Feldmark** unterschreiben sollte. Hierin sollte die Wartung und Instandhaltung auf die Borner Runde übertragen werden. Da die Borner Runde keine juristische Person ist und somit keine Verträge unterschreiben und keinen eventuellen Aufwand finanzieren kann, wurde dieses Ansinnen einstimmig abgelehnt.

Der Dauerbrenner **„Öffentlicher Nahverkehr“** (ÖPNV) am Os-

dorfer Born fehlte natürlich auch nicht auf der Themenliste. Nach wie vor fehlt es an einer zeitgemäßen und schnellen Anbindung des Quartiers. Die Ausdünnung der Taktzeiten in den Abend- und Nachtstunden ist ein andauerndes Ärgernis für die BewohnerInnen des Osdorfer Borns. Mit Unverständnis wird die teure Schienenanbindung eines „In“-Stadtteils wie der Hafen City zur Kenntnis genommen, da im Gegenzug Stadtteile wie der Born mit tausenden Bewohnern unversorgt bleiben. Da hilft auch kein sogenanntes „Busbeschleunigungsprogramm“, das im Bereich des Osdorfer Borns allenfalls Sekunden einspart. Hier ist ein komplettes Umdenken bei der Gestaltung des ÖPNV gefragt. Das Thema wird aber wohl weiterhin auf der Agenda des Borns bleiben. *ltw*



Die Borner Runde – schon fast im Bürgerhaus – tagt im Zirkus ABRAX KADABRAX

tier das Zelt des Cirkus Abrax Kadabrax an. Also schon fast im neuen Heim.

Das **Bürgerhaus** sieht seiner Fertigstellung entgegen. Erste Einzugstermine sollen um den 1. August sein und die offizielle Eröff-

Umbau der vorhandenen Gebäude werden, da diese zu den Bau- denkmälern der Hansestadt zählen. Dies eröffnet aber auch neue Möglichkeiten (viel Raum) und sichert den Erhalt des „Hauses der Jugend“ (HdJ). Eine Variante, die wohl teu-

Fortbildung: Den Stadtteil gemeinsam entwickeln

Sie würden sich gerne in Osdorf oder Lurup für ihren Stadtteil engagieren oder tun dies bereits – als BewohnerIn, als Haupt- oder Ehrenamtliche? Sie möchten gerne gemeinsam mit anderen ihr Quartier zu einem Ort guten Zusammenlebens entwickeln? Dann sind Sie ab Oktober 2013 an insgesamt sieben Wochenenden zu einer ganz besonderen Fortbildung eingeladen: zum CommunityField mit Margret Roddis und Rainer Kirstätter.

Weitere Information und Anmeldung bei Margret Roddis, Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41-16, margret-roddis@hamburg.de.



Ein Thron für alle

Kultur macht stark“ und selbst-gestaltete „Hingucker“ setzen Zeichen im Stadtteil. Im Rahmen des vom Bund geförderten Projekts haben Jugendliche am Osdorfer Born ihre Vorstellung von „Alle dürfen mal regieren“ realisiert. Ein großer Thron, auf dem Platz für viele ist, soll der neue optische Stolperstein im Quartier sein. Damit man sich nicht aus den Augen verliert

und auch nicht aus dem Gleichgewicht kommt, ist es gleich ein Doppelthron geworden. Das vom JAS-Werk (Jugend-Architektur-Stadt) betreute Projekt wurde in einem dreitägigen Workshop erdacht und anschließend realisiert. Präsentiert wurde das Objekt am 24.6. vor dem Haus der Jugend.

Da die Konstruktion demontierbar ist, kann es an diversen Orten im Stadtteil wieder aufgebaut werden. Wir werden es also nicht aus den Augen verlieren. *ltw*

Der Regierungssitz für den Osdorfer Born wird angemessen verziert.

Russischer Jahrmarkt am Kindertag

Dieses Jahr wollten die LehrerInnen der Russischen Schule in Osdorf den Schuljahrsabschluss auf eine neue Art und Weise gestalten und dabei nicht nur unseren Schülern, sondern auch ihren Eltern und Großeltern Möglichkeiten zum Mitmachen bieten. Am 1. Juni – dem Internationalen Kindertag – sollte der von uns organisierte Handwerks-Jahrmarkt ein besonderes Geschenk der Eltern und Großeltern für ihre Kinder und Enkel werden. Wir wollten, dass die Kinder erleben, wie geschickt und kreativ die ältere Generation ist.

Eröffnet wurde der Jahrmarkt vom Chor „Hoffnung“, der mit sei-

ner beeindruckenden kleinen Solistin für eine festliche Stimmung sorgte. In der Pausenhalle der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule waren als „Werkstätten“ die im russischen Jahrmarkt-Stil dekorierten Tische aufgestellt. Lust auf Stricken oder Häkeln? Zwei Mütter und eine Oma zeigen gerne, wie es gemacht wird. Brauchst Du für Dein Handy eine neue Schutzhülle? Da ist ein Tisch mit verschiedenen Stoffen, und eine Profi-Schneiderin hilft bereitwillig bei der Herstellung des gewünschten Produkts.

Hier bringt ein Großvater den jungen Bastlern bei, wie man ein Windrad baut. Am Nebentisch zeigt unsere Kollegin interessierten Mädchen, wie man aus Buntgarn wunderschöne Armbänder flicht. Plötzlich taucht in der Menge ein Kind mit auffälligem Make-up auf und schon bildet sich bei der Meisterin eine Schlange – und die Kinder erhalten eine wunderschöne Ge-

sichtsbemalung. Ein paar Kinder versuchen sich eifrig in der Kunst des Papierfaltens – Origami. Dort versuchen sich einige als Puppenspieler. Auf dem Hof werden Spiele

organisiert, die traditionell zu einem russischen Jahrmarkt gehörten. Viele dieser Spiele sind für die Kinder neu, doch sie machen mit Begeisterung mit. Und dort zeigen eine Mutter und eine Großmutter, wie der echte russische



Gemeinsam etwas gestalten macht viel Spaß.

Pfannkuchen gemacht wird.

Drei Stunden gute Laune, Spaß und Arbeit, die für alle – „Meister“ und Schüler – eine wirkliche Freude waren. Viele Kinder haben nach Hause etwas mitgenommen, was sie mit eigenen Händen gemacht haben. Die Eltern und Großeltern haben eine neue Rolle eingenommen und sie ist ihnen hervorragend gelungen.

Alexander Rovenski, „Lycée“ – Verein zur Förderung der russischen Kultur e.V.

Die Gesellschaft für russische Kultur (Russische Schule in Osdorf, www.russchkola.de) ist im Jahr 2004 auf Initiative einiger Eltern entstanden. Kinder ab dem 4. Lebensjahr können den Unterricht, der am Samstagvormittag stattfindet, besuchen und werden im Laufe von zwei Jahren auf die Schule vorbereitet. Neben dem Hauptfach russische Sprache werden Literatur, Mathematik und Zeichnen unterrichtet. Die Schulleiterin der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Frau Natusch, stellt uns freundlicherweise die benötigten Räume zur Verfügung (Adresse der Schule: Böttcherkamp 181).

Langeweile? Keine Chance

Schon seit Jahren bietet die Bücherhalle Osdorf mit Erfolg ein

Im Juni drehte sich alles um Papierfächer und Weltraumerkundungen.



Papierfächer basteln für heiße Sommertage

Ferienprogramm: Rätseln, Zeichnen oder Basteln versprechen jede Menge Spaß für kleine und große Kinder.

Besonderes für die zehn Kinder ausgedacht: Mit ihrer Unterstützung entstanden viele farbenfrohe und lebendige Papierfächer. Die Rohlinge wurden mit sehr viel Eifer und Ge-

duld angemalt, beklebt und auch gleich ausgetestet. An dem Weltraumnachmittag verließ Ilka Gohla

mit zehn Kindern die Erde, um den Weltraum zu erkunden: Die Kinder lauschten Weltraumgeschichten, bastelten mit Salzteig ihre eigenen Planeten und lernten nebenbei in der verdunkelten Bücherhalle viel über das Sonnensystem und den kleinsten Planeten, den Merkur. Insgesamt ein trubeliger Nachmittag, der Lust macht auf mehr Abenteuer in der Bücherhalle.

Neugierde geweckt? Dann besteht am Freitag, dem 30. August, 16-17 Uhr, Gelegenheit „Libellenmobile“ zu basteln. Einfach in der Bücherhalle Osdorf melden. Im September und Oktober sind weitere Bastelaktionen geplant – vorbeischaun lohnt sich! Kontakt: Bücherhalle Osdorf, Kroonhorst 9e, Tel.: 832 01 71

Susanne Axen, Bücherhalle Osdorf

Musik hilft

Die Brass Band des Gymnasiums Christianeum hat bei einem Konzert Spenden für die Integrations-Kindertagesstätte Maria Magdalena gesammelt. Die Initiatorinnen der Aktion, Leonie Schierning und Luisa Wessolowski, beide Schülerinnen des 2. Semesters der Oberstufe (Jahrgang 11), überbrachten am 21.6. den Kindern und den MitarbeiterInnen der Kita den Betrag von 660 Euro.

Bereits im Vorwege hatte die Kita für diesen Betrag Rhythmus- und Schlaginstrumente angeschafft, so dass die begeisterten Kinder sich bei den beiden Spenderinnen mit einem lautstarken und fröhlichen Konzert bedanken konnten. Auch der Leiter der Integrations-Kita, Matthias Creydt, bedankte sich im Namen der Einrichtung und wies darauf hin, wie wichtig eine solche Unterstützung für die musikalische

Früherziehung der etwa 70 Kinder sei, die in der Regel von zu Hause eine solche Förderung nicht erhalten. Um so erfreulicher sei es, dass auch eine ausgebildete Opernsängerin einmal pro Woche in jeder Kita-Gruppe eine halbe Stunde Musikförderung anbiete. „Soziales Engagement“, so Leonie Schierning, „ist für uns selbstverständlich. Als ich auf einer Chorreise den Vorschlag gemacht habe, waren alle so-

fort einverstanden. Es soll nicht unser letztes derartiges Konzert gewesen sein – wir haben auch schon das Logo ‚Helping by music‘ entwickelt.“ fb



Feierliche Übergabe der Spende an die Maria-Magdalena-Kita.

Lions Club verleiht Förderpreis



Der Lions Club Hamburg-Elbufer hat in diesem Jahr seinen Förderpreis für besondere schulische Leistungen an Pia Mandelbaum verliehen. Die Schülerin des Jahrgangs 11 der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule erhielt am 23.5. aus der Hand des Präsidenten des Lions Clubs Hamburg-Elbufer, Hans-Joachim Maehl, den symbolischen Scheck über 2500 Euro.

Die Schulleiterin der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Karin Natusch, hatte zuvor ihre Schülerin vorgestellt und erläutert, dass Pia Mandelbaum sowohl aufgrund ihrer hervorragenden schulischen Leistungen wie auch wegen ihres sozialen Engagements von der Schulleitung vorgeschlagen worden war. In einem frei gehaltenen Vortrag erzählte Pia einiges über sich, ihren schulischen Weg und ihr

Interesse am literarischen Schreiben und trug anschließend einen beeindruckenden selbst verfassten Text vor.



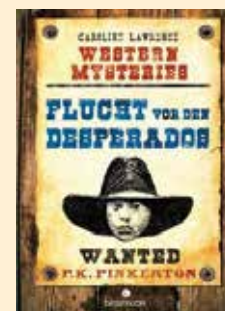
Pia Mandelbaum erhielt den Förderpreis des Lions Club Hamburg Elbufer.

Pia Mandelbaum ist Klassen-sprecherin ihrer Klasse. Für die im kommenden Schuljahr beginnende Studienstufe hat sie das Profil „Menschen verstehen, mit Menschen umgehen“ gewählt, das die Fächer Pädagogik, Biologie und Darstellendes Spiel umfasst. Sie kann sich vorstellen, Rechtspsychologin oder Journalistin zu werden, „aber auch Tierärztin ist nicht ausgeschlossen“. Vorher heißt es freilich noch zwei Schuljahre in der Studienstufe erfolgreich zu absolvieren. Der Förderpreis des Lions Clubs wird diese Aufgabe ebenso wie die spätere Studienentscheidung erleichtern, kann sie sich jetzt doch zunächst einen Drucker anschaffen und dann vielleicht eine Sprachreise in ein spanischsprachiges Land sowie einen Workshop in kreativem Schreiben finanzieren. fb

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Caroline Lawrence: Flucht vor den Desperados

Der Wilde Westen in den 1860er Jahren: Als P.K. Pinkerton an seinem 12. Geburtstag nach Hause kommt, sind seine Pflegeeltern tot und ein mörderisches Trio trachtet nach seinem Leben. Drei gefürchtete Desperados suchen eine Urkunde, die Pinky bei sich trägt. Ihm gelingt die Flucht nach Virginia City, wo zwielichtige Gestalten aus aller Herren Länder gestrandet sind. Statt Hilfe zu finden, wird er in der boomenden Bergwerksstadt Opfer von Betrügern. Als „Halbindianer“ kann er zwar Fährten lesen, aber Menschenkenntnis beherrscht er nicht. So wird er seines Besitzes und der Urkunde beraubt, und der schreckliche Wild-West-Ganove „Walt der Schnitzer“ ist ihm auf den Fersen. Die Geschichte erinnert an die Bücher von Mark Twain, ist spannend von der ersten bis zur letzten Zeile und prall gefüllt mit drastischen Details. Am Ende wird mit dem Helden ein begabter Detektiv geboren, der für Fortsetzungen sorgen könnte. Für ältere Jungs ein Lesevergnügen!



Karen Thompson Walker: Ein Jahr voller Wunder



An einem 6. Oktober geht die Regierung mit einer Information an die Öffentlichkeit, deren Tragweite zunächst gar nicht zu erfassen ist. Die Rotation der Erde verlangsamt sich. Das bedeutet, die Tage und Nächte verlängern sich immer mehr. Die Nachricht von der Verlangsamung hören auch Julia, 12 Jahre alt, und ihre Eltern Joel und Helen. Alle gehen unterschiedlich damit um. Helen beginnt geradezu hysterisch, Hamsterkäufe zu tätigen. Joel ist genervt von seiner Frau, die Meinungsverschiedenheiten werden größer und der Arzt wendet sich der Nachbarin zu, die sich auch nicht von der Panik anstecken lässt. Julia hat ganz andere Probleme. Ihre beste Freundin Hanna verlässt mit ihrer Familie nach dieser Nachricht sofort Kalifornien. Ohne ihre beste Freundin fühlt sie sich schutzlos. Außerdem ist sie zum ersten Mal verliebt – in Seth Moreno. Die Lage verschärft sich immer mehr. Pflanzen sterben aus, die Menschen erkranken an etwas, was nur „das Syndrom“ genannt wird. Steht die Erde vor dem Ende? Die Autorin hat einen originellen Ansatz gefunden, um darzustellen, wie die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen mit dieser unbeflussbaren Herausforderung umgehen.

Vom Bauernhof zum Kulturzentrum

Heidi Kabel ist hier schon aufgetreten und regelmäßig kann man deutsche und internationale KünstlerInnen erleben – im Heidbarghof in Osdorf. Der Name deutet darauf hin: Bei dem prächtig renovierten Kulturzentrum in der Osdorfer Langelohstraße handelt es sich um einen ehemaligen Bauernhof. Nun gab es deren viele in den Dörfern, die heute zu Hamburger Stadtteilen geworden sind. Das Besondere am schon 1590 urkundlich erwähnten Heidbarghof ist, dass er im Wesentlichen in der Gestalt, wie er im Jahr 1842 erbaut wurde, erhalten ist. Das verdankt Osdorf der letzten Besitzerin des Hofes, der 1982 verstorbenen Elisabeth Gätgens. Diese hatte den Hof und weitere Gebäude von ihrem Vater geerbt, eine Stiftung eingerichtet und in ihrem Testament verfügt, dass der Erlös der Stiftung zum einen dem Erhalt des Gebäudes und des dazu gehörenden Bauerngartens dienen und dass zum

Heute fasst der Veranstaltungsraum, die Diele, rund hundert Personen; hier finden Konzerte, Lesungen und Kunsthandwerks-



Blick auf den Heidbarghof vom Garten her · Foto: ltw

ausstellungen statt, in begrenztem Rahmen kann die Diele für private Veranstaltungen gemietet werden und außerdem führt der Bürger- und Heimatverein Osdorf hier Veranstaltungen durch, etwa das weiterhin bekannte „Gespräch zwischen den Jahren“, das Osdorfer Vereine, Einrichtungen und AktivistInnen zusammenführt.

Im Jahr 1985 nahm der erste Stiftungsvorstand seine Tätigkeit auf. Rudolf Müller, der Testamentsvollstrecker, war der erste Vorsitzende, dem fünfköpfigen Gremium gehörten außerdem Margot Heinrich, Hinrich Langelohsen, Erwin Koops

und Walter Leseberg an.

Das Vermächtnis der Stifterin, nämlich den Heidbarghof zu erhalten, stellte die Aktiven immer wieder vor nicht geringe Probleme: Sämtliche Teile des Gebäudes einschließ-

lich des Daches mussten nach und nach saniert werden, Brandschutz- und Wärmeschutzmaßnahmen waren durchzuführen und die

technischen Installationen mussten aufgerüstet werden. Die für solche umfangreichen Investitionen nicht immer ausreichenden Erträge der Stiftung wurden erfreulicherweise durch großzügige Unterstützung seitens der Firma Leseberg und mehrfach durch Zuwendungen der Bezirksversamm-

lung aufgestockt.

Und, wichtiger noch, immer findet sich eine große Zahl von freiwilligen HelferInnen, sei es bei Sanierungsarbeiten oder beim Tresendienst während der Veranstaltungen. Viele der HelferInnen kommen vom Bürger- und Heimatverein, welcher der Stiftung eng verbunden ist, haben die beiden Organisationen doch gemeinsame Anliegen, was sich auch darin äußert, dass im heutigen Stiftungsvorstand – Erich Becker als Vorsitzender, Frauke List als stellvertretende



Die Bühne ist bereit für die MusikerInnen · Foto: sat

andern das Gebäude für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden solle. Elisabeth Gätgens war sehr kulturinteressiert und hatte selbst schon Theateraufführungen in der damaligen Scheune veranstaltet.



Stilgerechte Dekoration · Foto: sat



Nur auf den ersten Blick eine Scheune:
der Heidbarghof - Foto: /tw

Vorsitzende, Hinrich Langeloh jun. als Geschäftsführer und Kulturverantwortlicher sowie Dr. Gerhard Jarms und Marie-Luise Reckewel als BeisitzerInnen – mit Dr. Jarms und Erich Becker die Vorsitzenden des Bürger- und Heimatvereins vertreten sind.

Die Verantwortlichen wie die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer tragen damit dazu bei, dass der Wunsch von Elisabeth Gätgens, der Heidbarghof möge durch die nachfolgenden Generationen erhalten und geschützt werden, bestmöglich erfüllt wird.

Elisabeth Gätgens hat sich im Übrigen in ihrem Testament auch bei einem durchaus „modernen“ Thema als weitsichtig und ihrer Zeit voraus erwiesen: Sie hat damals verfügt, dass bei den Veranstaltungen im Heidbarghof ein „absolutes Rauchverbot“ gilt. Der Blankeneser Männerchor, der am 8.8. das wieder von Hinrich Langeloh und Ursula Albrecht zusammengestellte Kulturprogramm des 2. Halbjahrs 2013 eröffnet, wird die rauchfreie Luft zu schätzen wissen...

Die Veranstaltungen von August bis Dezember, die von barocker Kammermusik bis zu finnischer Vokalkunst reichen, findet man in der Programmbroschüre des Heidbarghofs sowie unter www.heidbarghof.de – außerdem jeden Monat im WESTWIND! fb

Für das Quartier

„Für das Quartier“ – das ist ja die Übersetzung des Namens ProQuartier, und diese Bezeichnung beschreibt sehr gut die Arbeit von Caroline Gärtner. Sie kommt viel herum im Stadtteil und kennt aus eigener Anschauung sowie aus vielen Gesprächen die Themen und die Orte, an denen etwas „für das Quartier“ zu tun ist. „Die SAGA GWG, der 68 % des Gebäudebestandes des Osdorfer Borns gehören, sieht sich in der Verantwortung für den Stadtteil“, erläutert Caroline Gärtner, und die Aufgabe, die die SAGA GWG ihrer „Tochter“ ProQuartier gibt, heißt: Quartiersentwicklung.



Caroline Gärtner - Foto: ProQuartier

Was bedeutet das im Einzelnen? Caroline Gärtner und ihr seit einigen Monaten hier tätiger Kollege Martin Elbl unterstützen z. B. Mietergruppen bei der Realisierung ihrer Anliegen und beteiligen sie, wenn die Außenanlagen vor ihrem Haus verbessert werden sollen. Sie tragen dazu bei, dass sich Einrichtungen des Stadtteils besser vernetzen, etwa indem sie mit anderen die monatlich tagende Stadtteilkonferenz organisieren. „Zu unseren Anliegen gehören auch die außerschulische Bildung wie z. B. die Leselibelle oder Kultur- und

Sportangebote wie die Abseilaktion am Immenbusch-Hochhaus zu Ferienbeginn. Für besonders wichtig halten wir es, die verschiedenen Angebote – es gibt ja nicht wenige hier im Osdorfer Born – zu den Menschen zu bringen, d. h. dafür zu sorgen, dass sie auch genutzt werden. Und dann gibt es ganz konkrete Aktivitäten: Beete bepflanzen, eine kleine Fahrradwerkstatt aufbauen und anderes.“ Besonders gern arbeitet Caroline Gärtner an der Organisation des Internationalen Frauentags mit – „weil alle etwas dazu beitragen, eine der tollsten Veranstaltungen hier“. Im Übrigen wünscht sie sich, dass in der öffentlichen Debatte die Aktivitäten der SAGA GWG „für das Quartier“ – hier nennt sie als Beispiele die Borner Putzer oder die Finanzierung des Bürgergartens – mehr in den Blick genommen werden sollten.

Wie ist Caroline Gärtner an diesen Arbeitsplatz geraten? Im Rheinland geboren, Studium der Stadt-Soziologie in Hamburg, schon als Studentin ein halbes Jahr in der Quartiersentwicklung am Osdorfer Born, dann einige Zeit in Billstedt, ist sie vor sechs Jahren hierher zu ProQuartier gekommen. „Das Befriedigende an meiner Arbeit“, sagt sie, „ist, dass ich Dinge ermöglichen kann: Aus kleinen Ideen von BewohnerInnen können durch Vernetzung mit anderen Aktiven oder Öffnen von Förderwegen Projekte entstehen, wie uns das z. B. vor Kurzem zusammen mit der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule gelungen ist. Oft braucht man natürlich einen langen Atem, muss sich an komplizierten Strukturen abarbeiten.“

Bleibt neben der Arbeit noch Zeit für Hobbys? Da lächelt sie nur: „Mein Hobby sind zur Zeit meine drei Kinder!“ Für das Theater hätte sie gerne etwas Zeit – als Besucherin und als Aktive, aber „das kommt dann wieder.“ fb



Ziehende Kraniche

Gerhard Brandes †

Seine Kraniche ziehen weiter über den Kroonhorst in Osdorf. Der Hamburger Bildhauer Gerhard Brandes ist am 10. Juli in Hamburg gestorben. Er wurde 90 Jahre alt. Die von ihm gestaltete Kranichskulptur von 1971 entstand im Rahmen des öffentlichen Kunst-am-Bau-Programms. Näheres ist nachzulesen in Westwind Oktober 2011. *gs*

Feldmark von unten

Der 3,2 km lange XFEL-Tunnel zwischen DESY und Schenefeld ist fertig. Nach einer Feier in Schenefeld zum Abschluss der Tiefbauarbeiten für die Forschungsanlage konnte der Tunnelabschnitt unter der Osdorfer Feldmark besichtigt werden. Der Tunnel hat hier einen Innendurchmesser von 4,60 m. Der Vorsitzende des DESY-Direktoriums, Prof. Helmut Dosch, bedankte sich in seiner Rede auch bei den Anwohnern der Baustelle „für die bislang entgegengebrachte Geduld und das Verständnis“. Die AnwohnerInnen erinnern sich nur ungern an monatelange Beeinträchtigungen durch unterirdische Bohr- und Fahrgeräusche und klappernde Tunnelplatten.

In die Tunnelröhren werden später Teilchenbeschleuniger und Photonentunnel eingebaut, die das Röntgenlaserlicht erzeugen werden. Zunächst aber beginnen jetzt



Tunnel in blau • Foto: DESY

die Hochbauten in der Feldmark. Alle Gebäude sollen im Jahr 2015 fertiggestellt werden, bevor der neue Röntgenlaser im Jahr 2016 seinen Betrieb aufnimmt. *gs*

Polotraining, XFEL und Naherholung

Für die 172 ha große Osdorfer Feldmark liegt jetzt der Entwurf eines Bebauungsplans vor, mit dem ihr Charakter als weitgehend unbebauter landwirtschaftlich geprägter Landschaftsraum erhalten werden soll. Bezirksamt und bezirklicher Planungsausschuss hatten sorgfältig die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe gegen den Schutz des Landschaftsbildes insgesamt abzuwägen. Das

ging nicht ohne Kompromisse. Im direkten Umfeld der Betriebe sollen einzelne bauliche Erweiterungen zulässig sein. Die Poloübungsflächen sollen planungsrechtlich abgesichert werden. Zum Ausgleich wird es konkrete Vorgaben für Anpflanzungen und für die Flächenbewirtschaftung geben. Im Süden der Feldmark soll die dort verrohrte Düpenau wieder geöffnet werden. Die in der Planbegründung kritisch be-

wertete „negative visuelle Wirkung“ der Hochbauten von XFEL („landschaftsfremdes, gewerbegebietsähnliches Milieu in der Feldmark“) ist nicht zu verhindern, weil der Planfeststellungsbeschluss für die Anlage von 2006 zu übernehmen ist. Der Bebauungsplan-Entwurf wird öffentlich ausgelegt werden. Betroffene können dann binnen vier Wochen dazu Stellung nehmen. Ein Termin steht noch nicht fest. *gs*

Vögel gegen Wärmedämmung

Die Amsel ist häufigster Vogel in Hamburgs Gärten. Das ergab die Vogelzählung 2013, zu der der NABU aufgerufen hatte. Es folgen Kohlmeise, Blaumeise, Haussperling und Elster.

Stark zurückgegangen sind aber Mauersegler, Star und Mehlschwalbe, die als Gebäudebrüter Nischen am Haus oder Hausfassaden als Brutplatz nutzen. „Durch die Wär-



Mehlschwalbe sucht Ziegelwand.
Foto: NABU/R. Bonkwald

medämmung verlieren diese Arten immer mehr Lebensraum in der Stadt“, erklärt Beate Eisenhardt für die NABU-Gruppe Düpenautal-Osdorfer Feldmark. „Mit Nistkästen oder Nisthilfen kann man viel für den Erhalt von Schwalben und Mauerseglern in unserer Nachbarschaft tun.“ Näheres unter www.NABU-Hamburg.de/Stunde-der-gartenvoegel. *gs*

Abseilen vom Hochhaus

Das Hochhaus mal aus einer anderen Perspektive kennenlernen! Und die eigenen Grenzen überwinden: Am 20. Juni 2013 fand unter sonnigem Himmel zum sechsten Mal die Hochhaus-Abseilaktion der SAGA GWG statt. Mutige Kinder und Erwachsene hatten die Möglichkeit, sich unter Anleitung erfahrener Kletterer vom Hochhaus im Immenbusch 15 abzuseilen. Wahlweise zwischen dem 4. und dem 10. Stock bot sich die Gelegenheit, sich nach der Methode des Sport- und Industriekletterns gut gesichert in die Tiefe zu hängen. Für die am Boden Gebliebenen bot das Spielhaus Bornheide ein buntes Rahmenprogramm mit Bastelangeboten. Zur Erfrischung

standen Getränke bereit. Auch viele Eltern und Freunde fieberten mit den mutigen Kletterern mit.

Wie das ist, an der Hauswand zu hängen, berichtete Michelle: „Angst hatte ich keine, es hat Riesenspaß gemacht. Nur über das Geländer zu klettern ist ein bisschen komisch.“

Die Teilnehmer waren zwischen 5 und 50 Jahren und in jeder Altersklasse kam auch mal ein bisschen Herzklopfen auf. Doch wer es geschafft hatte, konnte mächtig stolz auf sich sein. Auch die Verwandten freuten sich mit, wie die Oma von Melissa (9 Jahre), die sich aus dem 6. Stock hinunterließ. „Eine tolle Aktion! – und das vor unserer Haustür!“

Sabrina Thomsen, ProQuartier



Schwindelerregender Abstieg vom Hochhaus Immenbusch 15.

Spielplatz Bornpark geht leer aus

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hatte eine „Offensive für Hamburgs Stadtgrün“ angekündigt. Danach sollen den Bezirken Hamburg-Mitte, Eimsbüttel, Wandsbek, Bergedorf und Harburg zusammen 1,5 Mio. Euro für die Sanierung bestimmter Parkanlagen zur Verfügung gestellt werden. Nachdem die Bezirksversammlung Altona davon Kenntnis erhielt, offenbar erst durch eine Pressemitteilung, setzte

sie sich dafür ein, dass auch der Bezirk Altona bedacht wird - mit Erfolg: Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hat ihren Antrag erweitert; weitere 1,5 Mio. Euro sollen für den Volkspark eingeworben werden. Fragen bleiben schon: Warum soll ein intakter Spielplatz in Bergedorf-Lohbrügge für 300.000 Euro saniert werden, für die Beseitigung von Mängeln im Bornpark - insbesondere auf dem Spielplatz - jedoch bleibt kein Geld

übrig? Die Wege sind holperig, die beliebte Seilbahn wurde wegen irgendwelcher Schäden abgebaut, die BMX-Bahn ist überwuchert, das Toilettenhäuschen ist weiterhin geschlossen, regensichere Unterstände fehlen oder sind beschädigt.

Die Bürgerschaft hat noch nicht entschieden. Vielleicht gestattet sie den Bezirken, die Haushaltsmittel nach Dringlichkeit vor Ort eigenverantwortlich aufzuteilen. *gs*

Theatersaison bei der Leselibelle

Was passiert, wenn ein kleiner Elefant mit vielen Fragen durch die Savanne läuft und auf Antworten drängt? Die Antwort darauf gab das Theaterstück „Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam“ des Figurentheaters „Moving Puppets“ im KL!CK Kindermuseum. Rund 60 Kinder begleiteten den kleinen Elefanten Bobo auf seiner Reise voller Fragen. Eine Kindergartengruppe sang noch beim Rausgehen das Regenbogenlied aus dem Stück. Die Aufführung war erst der Auftakt. Die

nächsten Theatertermine der Leselibelle sind „**Das Spiel vom dicken, fetten Pfannkuchen**“ am 27. Au-



Gebannt und voller Fragen: Junge ZuschauerInnen reisen mit Bobo.

gust und „**Gulliver in Liliput**“ am 12. September. Die Aufführungen beginnen jeweils um 10 Uhr auf dem Leselibellen-Platz (bei schlechtem Wetter im Kindermuseum). Die Leselibelle ist ein Projekt von KL!CK Kindermuseum, ProQuartier und der Bücherhalle Osdorf, gefördert von SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft – offen und kostenlos für alle. Kitagruppen bitte anmelden unter Tel. 410 99 777.

Lutz Lorenz
(Praktikant bei ProQuartier)

Adressen

• **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf*** Tel. 832 58 52, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e. V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum*** Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf*** Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West*** Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispeweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Lange-lohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrums Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf*** Tel. 83 44 58 • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide*** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)***, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born*** Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi*** Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 842666

* Diese Einrichtungen finden Sie zukünftig im Bürgerhaus Bornheide 76

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“.

Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Bei Einrichtungen, die in das Bürgerhaus umziehen, können sich Änderungen ergeben. Bitte fragen Sie nach.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) • **18-19.45 Uhr** Aerial Dance (ab 14 J.) • **20-22 Uhr** Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung; 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen • **19.30 Uhr** jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrums** 10.30-12 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e. V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20

Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e. V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieletiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **DRK** 9-11 Uhr Rechtsberatung, Tel. 84 90 80 80; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichengruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe (14-täglich);

Eltern-Kind-Zentrum

9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mietertreff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BLiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J. • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Eltern vor Ort – Beratung für Familien über berufliche Perspektiven nach der Schule

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 7.8. – 8.9.13

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Donnerstag, 8.8.

Männer machen Musik – Der Blankeneser Männerchor lädt ein 20 Uhr Heidbarghof 8/5 €
Quartiersbeirat Iserbrook 19 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Sonntag, 11.8.

Feier „Zwei Jahre Fliedersalon“ mit Ausstellung und Lesung 15 Uhr Fahrenort 85

Sonntag, 18.8.

Café Royal Salonorchester 12 Uhr Heidbarghof 10 € (zugunsten Palliativstation Krankenhaus Rissen)

Freitag, 23.8.

Barocke Kammermusik 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 24.8.

Familienfest „Tag des SV Lurup“ mit Gorodki (s. Kasten) 12 Uhr SV Lurup Flurstraße 7
Vom Verreisen, vom Wiederkommen, vom Zuhausebleiben Volkslieder, Kanons und

Schlager zum Zuhören und Mitsingen mit Lüders Salontrio, Luruper Kantorei und HaspaLa-Musica, anschließend Sommerfest auf der Wiese 15 Uhr Auferstehungskirche, Flurstraße 3

Dienstag, 27.8.

Borner Runde 19-21 Uhr Bürgerhaus Bornheide 76

Mittwoch, 28.8.

Tag der Offenen Tür mit Musikangebot für Kinder und Jugendliche (s. Kasten S.) 16-18.30 Uhr DRK-Zentrum

Luruper Forum 19-21.30 Uhr Kita Moorwisch, Moorwisch 2 (s. Kasten)

Samstag, 31.8.

Gedenktag für die russland-deutschen Opfer der Vertreibung im Herbst 1941 15 Uhr MMK

2. Osdorfer Spaßball 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Donnerstag, 5.9.

Fahrradcodierung 16-18 Uhr

Elbe-Einkaufszentrum

Freitag, 6.9.

Sirée de Trompette. Festliche Barockmusik für Trompete und Orgel 19.30 Uhr Kirche Zu den zwölf Aposteln, 7/5 €

Sonabend, 7.9.

Kinderkleidermarkt 10-14 Uhr Emmaus Kirchengemeinde, Kleiberweg 115

Familienflohmarkt 11-14 Uhr Carports am Brachvogelweg 1-17.

Einmal Russland und zurück. 250 Jahre Katharinaerlass (s. Kasten) 15 Uhr Schulaula Barlsheide, Bornheide 2

Haallo Martin. Ein Orgelkonzert (nicht nur) für Kinder von Christiane Ostertun 15 Uhr Kirche Zu den zwölf Aposteln, Eintritt frei, Kollekte erbeten

Sonntag, 8.9.

Kinderfest 14-18 Uhr DRK-Zentrum

Kinderfest

8. September 2013 • 14-18 Uhr
DRK-Zentrum

mit vielen Spieleaktivitäten und kulinarischen Spezialitäten.

Alle Kinder und Familien sind herzlich eingeladen.

Kurse für Eltern in der Kita Immenbusch

Immenbusch 2

„Mit den Kleinsten im Kontakt“

5.8. – 23.9.2013 (8 Termine),
montags von 15.30 – 17 Uhr
Kosten: 120 €

Babymassage

18.8.2013 – 23.9.2013 (6 Termine),
montags von 13.30 – 15 Uhr
Kosten: 72 €

Anmeldung und weitere Information: der kleine KREISEL,
Tel. 38 55 83 · www.kreiselhh.de



Gorodki die neue Sportart beim SV Lurup

Gorodki ist ein Spiel aus dem Altertum und in Russland weit verbreitet. Ziel des Spieles ist es, aus fünf Holzklötzchen (Gorodki) zusammengesetzte Figuren mit einem Wurfstab, dem „Bit“, aus dem Spielfeld herauszuschlagen.

Einladung zum Mitmachen am **Samstag, 24. August, ab 12 Uhr** beim Familienfest „Tag des SV Lurup“, Sportanlage Flurstraße 7.



Gedenktag für die russland-deutschen Opfer der Vertreibung im Herbst 1941

Sonntag, 31. August, 15 Uhr

Maria-Magdalena Kirche
Achter Born 127 d

Einmal Russland und zurück. 250 Jahre Katharinaerlass

mit Ausstellungen, Podiumsdiskussion, Kulturprogramm, Imbiss

7. September um 15 Uhr

Schulaula Barlsheide
Bornheide 2, Osdorfer Born

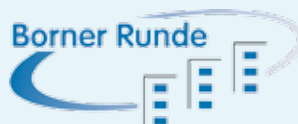


Quartiersbeirat Iserbrook

**Donnerstag
8.8.2012
19-21 Uhr**

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind
herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein
zur nächsten Sitzung am

**Dienstag, 27. August 2013,
19-21 Uhr**

im Bürgerhaus
Bornheide 76



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup
beitragen wollen,
sind herzlich willkommen.

**Mittwoch, 28. August 2013
19-21.30 Uhr, Kita Moorwisch 2**

- Anliegen, Ideen und Informationen
- Kitas in Lurup
- RISE-Förderung für Luruper Gebiete
- Anträge Verfügungsfonds Lurup und TK-Verfügungsfonds gesundes Lurup

www.unser-lurup.de

Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

August 2013

6.8. Verkündigung des Herrn (christlich-katholisch/orthodox)

8-10.8. Fastenbrechenfest Id al-fitr (islamisch)

10.8. Sri Krsna Janmastami (hinduistisch)

15.8. Mariä Himmelfahrt (christlich-katholisch/orthodox)

16.-18.8. Gedenktag von Haci Bektas Veli (alevitisch)

September

5./6.9. Rosch HaSchanah –
Neujahr 5773 (jüdisch)

8.9. Geburt der Gottesmutter (christlich)

Anmerkung: Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext abweichen.

Frischer Wind im Böttcherkamp

Von der Eingangshalle des Seniorenzentrums Böttcherkamp aus geht es in Richtung „Elbe“ oder „Alster“, „Övelgönne“ oder „Große Freiheit“: Hinweisschilder zeigen den Weg zu den einzelnen Wohnbereichen des Gebäudes, die die Namen von bekannten „Hamburgensien“ tragen. Im freundlich gestalteten Eingangsreich, mit Sofas und Sesseln, herrscht eine entspannte Atmosphäre. Hier treffen sich BewohnerInnen, im Zentrum steht ein Flügel, am Informationsbrett werden Veranstaltungen angekündigt. Und in dem Regal, in dem verschiedene Publikationen ausliegen, findet sich auch der WESTWIND. Cindy Brümmer, die neue Leiterin des Seniorenzentrums, stellt ihre Einrichtung vor:

Das Seniorenzentrum Böttcherkamp ist eine der vier Pflegeeinrichtungen der Seniorenzentren Geschwister Jensen GmbH. Die Geschichte des Seniorenzentrums Böttcherkamp reicht heute auf ein viertel Jahrhundert zurück. Das Seniorenzentrum ist seit 1987 in Osdorf und Lurup gut etabliert und gehört ganz fest in diesen Stadtteil. In unmittelbarer Nähe zu der Geschwister-Scholl-Schule gelegen, kennen es Jung und Alt. Und dies nicht nur von Weitem, denn das Seniorenzentrum Böttcherkamp lädt regelmäßig zu Festen und Feiern ein. Das war im Jahr 2012 natürlich die große 25jährige Jubiläumsfeier, und auch dieses Jahr wird hier von der Einrichtungsleitung wieder ein Weihnachtsbasar für Jung und Alt veranstaltet.

Das Seniorenzentrum Böttcherkamp bietet 226 Plätze für pflegebedürftige Senioren mit verschiedenen Pflegestufen an. Es beschäftigt nahezu die gleiche Anzahl an Mitarbeitern, um eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten. Hierbei stehen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt. Viele dieser Mitarbeitenden arbeiten hier schon seit den Anfängen des Seniorenzentrums, und es ist demnach für sie mehr als nur ein Arbeitgeber. Als Ausbildungsstätte für Pflegeberufe bietet das Seniorenzentrum für viele junge Men-

schen eine gesicherte Ausbildung mit Tradition und Zukunft sowie Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung



Hier stehen die BewohnerInnen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt:
Das Seniorenzentrum Böttcherkamp

an. Die besondere Gesundheitsförderung – in Form von einem ausgiebigen Betriebssport für Jedermann – mit individueller Ernährungsberatung ist durch eine Sportlehrerin und viele Begeisterte im Seniorenzentrum etabliert.

„Die große Freiheit“

Die 226 Pflegeplätze verteilen sich auf fünf Wohnbereiche in je einem Stockwerk des Hauses, wobei der fünfte Wohnbereich sich auf Menschen mit einer demenziellen Erkrankung spezialisiert hat. Er nennt sich „Die große Freiheit“. Das ist es, was Menschen mit einer Demenz gut tut: eine individuelle Tagesgestaltung mit verschiedenen therapeutischen Angeboten für die Erinnerungsarbeit oder zum Beispiel eine Musiktherapie. Auf diesem, gleich wie auch auf den

übrigen Wohnbereichen, werden die Angehörigen, wenn gewünscht, miteinbezogen und sind im Hause stets willkommen. Hierfür laden der schöne Böttcherkamper Sommergarten oder das neu sanierte Restaurant im Erdgeschoss zum Verweilen ein.

Und seit einigen Monaten weht ein frischer Wind, denn der Böttcherkamp hat so manches neue Gesicht. Nachdem ich hier vor ca. drei Jahren den neuen Demenzbereich am Tag der offenen Tür und die angenehme,

warme Atmosphäre des Seniorenzentrums kennengelernt hatte, war es mein Wunsch, hier zu arbeiten. Ich kenne die Pflegearbeit von der Basis her, bringe Erfahrungen sowohl in der Pflegedienst- als auch in der Einrichtungsleitung mit und freue mich, hier meine Vorstellung von professioneller Pflege und optimaler Bewohnerbetreuung im

Seniorenzentrum Böttcherkamp verwirklichen zu können.

Tag der offenen Tür am 11.9.

Neu bei uns sind auch Steffi Blossey, 41 Jahre, Pflegedienstleitung, gelernte Krankenschwester, Anna Busse, 40 Jahre, stellvertretende Pflegedienstleitung, gelernte Altenpflegerin und Joanna Szymczak, 30 Jahre, Verwaltungsleitung. Wir als Leitungsteam wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Osdorfern und Lurupern.

Lernen Sie das Seniorenzentrum Böttcherkamp am 11.9.2013 in entspannter Atmosphäre beim Tag der offenen Tür und Tag der Ausbildung näher kennen oder vereinbaren Sie gerne ein persönliches Gespräch.

**Cindy Brümmer, Leiterin des
Seniorenzentrums Böttcherkamp**